

Schulnachrichten.

1. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann am 18. April, Vormittags 10 Uhr, mit der Introduction des neuen Directors. Der bisherige Director, Hr. Dr. Reuscher, war, nachdem er 44 Jahre, davon 35 Jahre als Director dieser Anstalt, im Schulamte gewirkt hatte, am Ende des vorigen Schuljahres, Ostern 1855, in den Ruhestand getreten. Möge es demselben vergönnt sein, recht lange sich seiner Musse zu erfreuen! Als sein Nachfolger ward der bisherige erste Oberlehrer am Gymnasium zu St. Maria Magdalena in Breslau, Prof. Dr. Johann Traugott Tzschirner, berufen, und wurde derselbe am ersten Schultage von dem Königl. Compatronats- und stellvertretenden Abiturienten-Prüfungs-Commissarius, Ephorus Gymnasii, Hrn. Superintendenten Ebeling, in feierlicher Versammlung der Lehrer und Schüler in Gegenwart des Städtischen Patronats-Commissarius, Hrn. Oberbürgermeisters Jahr, der Magistratsmitglieder, einer Deputation des Gemeinde-Rathes, der Geistlichkeit und anderer angesehenen Einwohner der Stadt in der festlich geschmückten Klasse Secunda durch eine Rede, worin er in dem heidnisch Griechisch-Römischen Alterthume das wichtigste Mittel zu jeder höheren Bildung in der christlichen Zeit aufzeigte, in sein neues Amt eingeführt. Der Unterzeichnete trat sein Amt mit einem Vortrage an, worin er sich nachzuweisen bemühte, wie die historisch-sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Studien, verklärt und geadelt durch den Geist christlicher Gesinnung, die wesentlichen Grundlagen der Gymnasialbildung sein und bleiben müssen. Darauf wurde derselbe von dem Directoratsverweser, Hrn. Prorector Prof. Braune, Namens des Lehrer-Collegiums in herzlichster Weise begrüsst und empfing von dem Primus omnium Hermann Kittel durch Handschlag im Namen der Schüler das Versprechen des Fleisses und Gehorsams. Wie die Feier durch einen Gesang des Gymnasial-Chors unter Leitung des Gymnasiallehrers Hrn. Cantors Stüber eröffnet worden war, so wurde dieselbe auch durch einen Gesang geschlossen. — An demselben Tage traten die beiden Religionslehrer des Gymnasiums, Hr. Superintendent Ebeling, der freiwillig den Religions-Unterricht in Prima und Secunda übernommen hat, und der Hr. Schlossprediger Oesterwitz, in das Lehrer-Collegium ein. — Am 2. Mai (Busstag) und am 17. Mai (Himmelfahrt) nahm die ganze Anstalt an der kirchlichen Feier theil, wobei indessen der Mangel bestimmter, zusammenliegender Kirchplätze für Lehrer und für Schüler recht fühlbar wurde. — Im Juni wurde Hr. Prof. Braune und im September gleichzeitig der Hr. Conr. Dr. Bolze und der Hr. Cantor Stüber als Geschworene einberufen, letzterer jedoch auf Reclamation dispensirt. — Den 14. Juli begannen die dreiwöchentlichen Hundstagsferien. — Am 20. September bestanden von 3 Primanern 2 das Abiturienten-Examen. — Am 21. September schloss sich das Lehrer-Collegium mit den confirmirten Schülern der Communionsfeier der Gemeinde der Oberkirche an. — Am 25. September machte der Director höherer Anordnung gemäss die versammelten Schüler vor Beginn der Lectionen auf die Bedeutung der 300jährigen Jubelfeier des Augsburger Religionsfriedens aufmerksam, ausgehend von den Worten Assaph's, Ps. 78, 2—4.: „Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen und alte Geschichten aussprechen, die wir gehört haben und wissen, und unsere Väter uns erzählt haben, dass wir es nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.“ — Am 28. September Nachmittags war Censur, Versetzung, Entlassung der Abiturienten und Schluss des Semesters. — Mit dem Schluss des Sommer-Halbjahres hörte für dieses Jahr das Turnen, an dem übrigens die meisten Schüler theilgenommen haben, auf, da aus Mangel eines Locals im Winter nicht geturnt werden kann. Dieser Mangel hindert, dass Vor-

turner ausgebildet werden können. — Die Arbeitsstunden waren im Sommer von 5—7 festgesetzt, dieselben wurden auch im Winter beibehalten. — Während des Sommer-Semesters hat die Patronatsbehörde einige wesentliche Verbesserungen im Gymnasialhofs ausführen lassen; auch ist es möglich geworden, eine Einrichtung zu treffen, dass die Schüler, um frisches Wasser zu trinken, nicht mehr, wie bisher, die im Gymnasium wohnenden Lehrerfamilien zu belästigen brauchen. Der Güte derselben Patronatsbehörde verdankt die Anstalt einen zweckmässig eingerichteten und ausreichenden Schrank zur besseren Aufbewahrung des geographischen Apparats. — Am 15. Octbr. nahm das Gymnasium an der kirchlichen Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs theil; darauf wurde eine Schulfeier gehalten durch Declamation patriotischer Gedichte und Vortrag eigener Arbeiten. Es traten auf aus Quinta Pahl, aus Quarta Lortzing und Köppen, aus Tertia Müller und Schmidt I., aus Secunda Buerdorff (das Preussische Vaterland), Lortzing (Blücher, ein poetischer Versuch), aus Prima Hübler (der Friede, ein poetischer Versuch) und Pank (Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, der froh von ihren Thaten, ihrer Grösse den Hörer unterhält). Diese Feier beehrten mit ihrer Gegenwart die beiden Patrone und andere Gönner der Anstalt. — Am 16. Octbr. begann das Winter-Semester. An diesem Tage wurde zugleich die neue Sexta eröffnet. Dadurch ist einem schon lange Zeit sehr fühlbar gewordenen Bedürfnisse abgeholfen worden, da die anderweitige Vorbereitung der dem Gymnasium zugeführten Schüler für Quinta in seltenen Fällen für ausreichend befunden werden konnte. Bereits im Jahre 1850 war vom Lehrer-Collegium die Errichtung einer Sexta bei der Patronatsbehörde beantragt worden. Im Jahre 1852 nahm der Hr. Consistorialrath Seegemund, jetzt in Frankfurt, damals hier als Ephorus des Gymnasiums die Angelegenheit in seine Hand und das Königl. Schul-Collegium sprach sich ganz entschieden dafür aus. Seitdem ist die Sache wiederholentlich von der Königl. Behörde angeregt worden. Durch die thätige Mitwirkung des Städtischen Patronats-Commissarius Hrn. Oberbürgermeisters Jahr und des Ephorus Gymnasii Hrn. Superintendenten Ebeling ist es endlich möglich geworden, Michaelis 1855 die Sexta zu eröffnen und so das Gymnasium zu vervollständigen. Möge diese neue Einrichtung ein Segen für die Schule, die Stadt, die Umgegend werden! — Als interimistischer Lehrer trat der Schulamts-Candidat Hr. Helke ein, der, ein ehemaliger Schüler der Anstalt, die er mit dem ehrenvollsten Zeugnisse verlassen hatte, nun an derselben lehrend thätig ist. — Gleichzeitig wurde einem andern Bedürfnisse durch Anstellung eines Schuldieners statt der bisherigen Bedienungsfrau genügt. Die Räumlichkeit für die neue Sexta und die Wohnung für den Schuldiener wurde dadurch gewonnen, dass der Prorector aus Gesundheitsrückichten für seine Familie seine bisherige Amtswohnung im Gymnasialgebäude freiwillig aufgab, wofür ihn übrigens die Patronatsbehörde entschädigt, da die leergewordenen Räume zu Gymnasialzwecken verwendet werden. Die Kosten, die der Gymnasialkasse durch die neuen Einrichtungen erwachsen, werden dadurch gedeckt, dass für alle Klassen ein gleiches erhöhtes Schulgeld erhoben wird, so dass voraussichtlich der Stadtkasse keine Last erwachsen dürfte. Deshalb ist denn auch die Stadtverordneten-Versammlung ihren ursprünglichen Vorbehalt, dass durch die Einrichtung einer Sexta die Stadt jetzt wie später zu Leistungen irgend einer Art nicht verpflichtet werden könne, auf Veranlassung der Königlichen Behörde durch das Patronat bestimmt worden, wieder fallen zu lassen. — Da das neue Semester mit 212 Schülern begonnen wurde, so zeigte sich gleich bei der ersten gemeinschaftlichen Morgenandacht, dass das Klassenzimmer Secunda für diesen Zweck nur höchst nothdürftig ausreichend ist. Die 3. Zeichenklasse, bestehend aus Schülern der 3 obern Klassen, musste, da keine einzelne Klasse für die Zahl der Schüler ausreichte, von demselben Lehrer gleichzeitig in 2 Klassenzimmern unterrichtet werden. Fast noch schlimmer war es während des Sommers mit dem Zeichnen in Quarta. Die Klasse zählte 67 Schüler, die schon in den gewöhnlichen Lectionen sehr gedrängt sitzen mussten, zum Zeichnen aber absolut keinen Raum hatten. Der gleiche Fall trat beim Schreibunterricht in dieser Klasse ein. Die im Zeichnen und Schreiben geübtesten Schüler mussten alternirend die eine Stunde entlassen werden. — Mitte November kamen zum ersten Male die neuen Censurbücher zur Anwendung. Bisher wurden den Schülern aller Klassen nur zweimal des Jahres Censuren eingehändigt. Aber dadurch kam die wesentlichste Unterstützung in der öffentlichen Erziehung, die Mitwirkung des Hauses, nicht zur vollen Geltung. Von Michaelis ab werden den Schülern in VI—III. von 6 zu 6 Wochen, den Schülern der beiden oberen Klassen alle Vierteljahre Zeugnisse ausgestellt. Die Urtheile werden von den Lehrern in ein Censurbuch eingetragen, das den Eltern zur Unterschrift vorgelegt wird. Dem Censurbuche ist Folgendes zum Verständniss vorgedruckt: „Die resp. Eltern, Vormünder und Pfleger der Schüler des hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums werden ersucht, sich die Schulzeugnisse zu Ostern, Pfingsten, den Hundstagen, Michaelis, Martini, Weihnachten und Fastnachten (die der beiden oberen Klassen zu Ostern, Johanni, Michaelis, Weihnachten) vorlegen zu lassen und unterschrieben den Schü-

lern zur baldigen Ablieferung an den Ordinarius zurück zu geben. Die Zeugnisse der auswärtigen Schüler müssen bei der Zurückgabe ausser der Unterschrift des Vaters, resp. des Vormundes, auch die des hiesigen Pensionsgebers, Wirthes oder Aufsehers enthalten. Die verschiedenen Abstufungen werden vorzugsweise durch folgende Ausdrücke bezeichnet: I. Verhalten: 1. lobenswerth, 2. gut, 3. gesetzlich, 4. tadelnswerth, 5. schlecht. II. Fleiss: 1. recht genügend, 2. genügend, 3. ziemlich genügend, 4. wenig genügend, 5. ungenügend. III. Leistungen: 1. recht genügend, 2. genügend, 3. ziemlich genügend, 4. wenig genügend, 5. ungenügend.“ Die den jedesmaligen Censuren der Schüler aus VI—III. vorgesetzte No. bezeichnet den Sitzplatz in der Klasse von einer Censur zur andern. Der Platz wird von sämmtlichen Klassenlehrern gemeinschaftlich nach Verhalten, Fleiss und Leistungen des Schülers bestimmt. — Die Weihnachtsferien wurden auf eigenen Antrag des Patronats bei der Königl. Behörde zu Gunsten des Neujahrsumganges des Gymnasial-Chors unter entsprechender Verkürzung der nächsten Pfingstferien bis zum 10. Jan. c. verlängert; da aber der Chor seinen Umgang erst am 12. Januar beendigen konnte, so wurden demselben noch 2 Tage nachträglich höhern Orts dazu bewilligt. Trotzdem, dass der Chor schon so lange besteht, scheint ein Theil des Publikums doch mit den Verhältnissen desselben nicht hinlänglich bekannt zu sein. Folgendes zur Aufklärung. Der Chor besteht aus dem Cantor an der Oberkirche, der zugleich ordentlicher Lehrer am Gymnasium und Ordinarius von Quinta ist, und in der Regel aus einigen zwanzig ärmeren Schülern aus allen Klassen. Die Theilnahme von Seiten der Schüler ist eine freiwillige. Zweck des Chors ist, die liturgischen Gesänge an den Sonn- und Festtagen, an den ausserordentlichen Wochencommunions in der Oberkirche aufzuführen, bei sogenannten ganzen Schulleichen am Grabe die Gesänge vorzutragen und vom Thurme der Oberkirche herab am Weihnachts-Abend um 7 Uhr und am Ostermorgen um 4 Uhr zu singen. Für die letzte Leistung erhält derselbe die Zinsen eines Legats, die indessen noch nicht 1 Thlr. betragen, doch eine directe, wenn auch die einzige, Zahlung, die er erhält. Denn dafür, dass der Chor das ganze Jahr hindurch in der Kirche die liturgischen Gesänge aufführt, erhält er — Nichts; für die Mitwirkung bei ganzen Schulleichen erhält er — Nichts, nur 3 Diskantisten und 1 Altist erhalten zusammen 5 gGr. *) Der Cantor wird im letztern Falle nach der Taxe bezahlt. Da bei ganzen Schulleichen das Singen der Choristen umsonst ist, so ist es wunderbar, dass der Gesang derselben nicht bei jedem Begräbniss ohne Ausnahme, sondern ausschliesslich nur bei ganzen Schulleichen in Anspruch genommen worden ist, doch war es seit 4—5 Jahren üblich geworden, die Mitwirkung der Choristen unter Führung des Chorpräfecten auch bei halben Schulleichen zu begehren, allein, da hier keine alte Observanz geltend gemacht werden konnte, so ist die Mitwirkung des Chores bei halben Schulleichen innerhalb der Schulzeit seit vorigem Sommer inhibirt worden. Die Verpflichtung des Chores dauert auch in den Ferien fort. Als Bezahlung für die Leistungen eines ganzen Jahres hat der Chor die Berechtigung, einen Neujahrsumgang halten zu dürfen. Während eines fast 14tägigen Umzugs durch die Stadt unter Absingung von meist weltlichen Liedern sammelt der Chor bei den Einwohnern der Stadt freiwillige Gaben. Aber die Einwohner gehören nicht ausschliesslich zur Oberkirche, manche gehören zur wendischen oder zur reformirten oder zur katholischen Kirche oder sind Juden. Da der Chor auch bei diesen sammelt, so tragen zur Unterhaltung des Kirchengesanges der evangelischen Oberkirche auch Juden, Katholiken, Reformirte und zur wendischen Kirche Gehörige bei, wiewohl zur Entschädigung des Chors, wenn auch nur durch freiwillige Gaben, d. h. freiwillige in Beziehung auf die Grösse der Gaben, allein die Gemeinde der Oberkirche moralisch verpflichtet ist. Dies Verhältniss scheint nicht von Allen klar erkannt zu werden. Viele glauben irrthümlich, dass ihre Gabe lediglich eine Entschädigung für den Gesang beim Umgange sei. Der Chor hat bereits der Gemeinde der Oberkirche durch die Aufführung der liturgischen Gesänge während eines ganzen Jahres eine bedeutende Leistung gemacht, und die Erwartung, dass die Gemeinde-Mitglieder dem Chor eine Gegenleistung machen werden, kann wohl eine berechnete heissen. Die Erfahrung, dass der Chor bei seinem Umgange so manches Haus verschlossen findet, scheint auf ein Verkennen des gegenseitigen Verhältnisses hinzuweisen. Auch wenn der Chor keinen Umgang hielte, nicht auf den Strassen sänge, für die Gemeindeglieder der Oberkirche wäre damit die Verpflichtung zu einer Gegenleistung nicht erloschen, sie besteht im Gegentheile so lange fort, als die Gemeinde der Oberkirche eine Leistung des Chors in der Aufführung der liturgischen Gesänge in der Oberkirche annimmt. Der Ertrag der Sammlung beim Umgange betrug in den letzten 10 Jahren jährlich zwischen 50 und 60 Thlr. für die Choristen, einige 80 Thlr. für den Can-

*) Nach früherem Brauche erhielten nur der erste Discantist und nur der erste Altist diese 5 gGr., und zwar der erste Discantist 3 gGr., weil er am Grabe das Lied: „Begrabet mich nun immerhin“ allein zu singen, und der erste Altist 2 gGr., weil er in der nicht mehr existierenden Begräbniskirche den 90. Psalm zu lesen hatte. Obschon diese Leistungen weggefallen sind, werden die 5 gGr. doch noch erhoben.

tor, wiewohl in des letzteren Vocation der Ertrag des Umganges auf 100 Thlr. berechnet ist. Ausserdem ist es dem Chore ohne den Cantor unter Leitung des Chorpräfecten gestattet, Sonntags von 8—9, Donnerstags von 3—4, Sonnabends von 2—3, gegen vierteljährige Bezahlung vor denjenigen Wohnungen zu singen, deren Bewohner es wünschen; ferner den sogenannten Morgenstern zu singen vor dem Hause der bemittelten Brautleute an den drei Aufgebots-Sonntagen von 11—12. Ehemals wurde das Lied: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ vorgetragen. Daher der Name. Jetzt werden ein Paar Choralverse und 2 weltliche Lieder gesungen. Für diese 3mal 3 Lieder bei der Braut und dem Bräutigam erhält der Chor in der Regel je 1 Thlr. Bei den halben Schulleichen kann der Chor jetzt nur ausserhalb der Schulzeit mitwirken, wofür der Präfect $\frac{1}{3}$, die übrigen Choristen zusammen $\frac{2}{3}$ Thlr. erhalten. Alle diese Extracinnahmen belaufen sich in den letzten Jahren durchschnittlich jährlich auf höchstens 180 Thlr. Rechnet man den Ertrag des Umganges mit einigen 50 Thlr. hinzu, so erreicht die gesammte Jahreseinnahme etwa 230 Thlr. Wieviel Opfer an Zeit während eines ganzen Jahres, oft unter schwerer Ungunst der Witterung, sind zu solchem Resultate erforderlich! Dazu kommt nicht einmal die gaaze Summe zur Vertheilung. Der Chor muss die Singstunden, in denen er sich für das Singen tauglich macht, aus eigenen Mitteln mit 16 Thlr., die Singstücke durchschnittlich mit 2 Thlr., die Verwaltung der Chorkasse mit 8 Thlr. bezahlen, ausserdem 4 Thlr. zum Reservefond zurücklegen. Von der zur Vertheilung kommenden Summe von circa 200 Thlr. erhält der Präfect etwa $\frac{2}{5}$, der Adjunct $\frac{1}{5}$, die anderen Mitglieder zusammen $\frac{2}{5}$. Bei der jetzigen Einrichtung des Chores sind Unterrichts-Störungen für die ganze Anstalt ganz unvermeidlich. Die ganzen Schulleichen finden sehr häufig während der Schulzeit statt. Der Cantor und die Choristen verlassen die Lectionen, und je nachdem sie inmitten einer Stunde oder am Ende derselben abgerufen werden und nach Verlauf einer Stunde in die Schule zurückkehren, werden 1 oder 2 Unterrichtsstunden gestört, und die Quintaner, deren Ordinarius der Cantor ist, müssen in der Zwischenzeit meist unbeaufsichtigt bleiben. Da der Cantor auch bei dem Wochengottesdienste (Freitag, von 8—9), bei Taufen und Trauungen thätig ist, so würde derselbe, wenn diese Handlungen in eine Unterrichtsstunde von ihm fallen, seine Klasse allein lassen müssen, wenn nicht in Betreff der letztern Handlungen der usus bestände, dass sich der Cantor durch einige Quintaner vertreten liesse. Treffen mehrere solche kirchliche Handlungen zusammen, so werden von Neuem einige Quintaner abgeschickt. Durch dieses Ab- und Zugehen wird nicht bloss die Quinta, sondern werden auch die andern Klassen gestört. Beim Neujahrsumgang fehlte bisher der Cantor und die Choristen fast eine ganze Woche in der Schule. Deshalb fiel nicht nur der Hauptunterricht in Quinta und der Gesangunterricht in den übrigen Klassen gänzlich aus, sondern durch das Ab- und Zugehen der Quintaner in die und aus den Reststunden wurden auch die übrigen Klassen gestört. Durch Verlängerung der Weihnachtsferien sind diesmal die Störungen vermindert, aber nicht ganz beseitigt worden. Diese nicht unerheblichen Unterrichtsstörungen, durch ein Institut herbeigeführt, das mit dem Gymnasium in keinem organischen Zusammenhange steht, haben im Interesse der Anstalt schon längst eine Aenderung wünschenswerth gemacht. Die Verhandlungen dauern bereits 18 Jahre, ohne dass bis jetzt ein Resultat erzielt worden ist. Aber die bisherigen Verhandlungen beschränkten sich lediglich auf den Neujahrsumgang und liessen die übrigen Verhältnisse des Chors zur Schule gänzlich ausser Acht. Doch bereits im Jahre 1838 hatte das Königliche Schulcollegium die Frage über die Reorganisation des Umganges, resp. des Chors, angeregt. Dieselbe Frage ist neuerdings auch vom Königlichen Ministerium aufgeworfen worden, das sich übrigens gar nicht unbedingt für die Beibehaltung des Umganges ausgesprochen hat, wie dies ganz unzweideutig aus dem Rescripte der Königl. Regierung zu Frankfurt a/O. vom 15. September 1853 hervorgeht, worin es heisst: „Das Königl. Ministerium hat sich in seinem desfallsigen Erlasse vom 7. d. M. dahin ausgesprochen, dass es sich zunächst fragen werde, ob die Uebelstände, welche an den Neujahrsumgang des Gymnasial-Sängerehors daselbst sich knüpfen, nicht in angemessener Weise beseitigt werden können, ohne diesen Umgang selbst aufzuheben. An anderen Orten suche man aus guten Gründen solche Umgänge zu erneuern und es dürfte sich daher auch für Cottbus fragen, ob sie bei zweckmässiger Einrichtung aufrecht zu erhalten sind. Sei dies in der That aber nicht ausführbar, so würde jedenfalls das Gesang-Institut selbst, namentlich behufs der Verwendung zu gottesdienstlich-liturgischen Zwecken seiner üblichen Bestimmung zu erhalten und für den fortfallenden Ertrag der mit dem Neujahrsumgange verbundenen Sammlung eine Entschädigung zu gewähren sein.“ Allein mit Beseitigung, resp. mit „einer zweckmässigen Einrichtung“, des Neujahrsumganges wird die Unterrichtsstörung durch den Chor nur verringert, aber nicht ganz aufgehoben. Die weitem Verhandlungen werden sich also nicht allein auf eine Umgestaltung des Umganges, sondern auch auf die übrigen Verhältnisse des Chors, in so weit sie störend auf den Unterricht einwirken, beziehen müssen. — Mit der gemeinschaft-

lichen Morgenandacht am 10. Januar 1856 wurde eine einfache Todtenfeier für einen während der Ferien im elterlichen Hause gestorbenen Schüler verbunden, indem der Director den Gedanken Young's über den Werth der Zeit: „Gieb sie wie Gold mit sparsamer Hand aus, zahle keinen Augenblick hin, ohne damit so viel zu erkaufen, als er werth ist, und was er werth sei — darum frage die Sterbebetten,“ kurz ausführte. Der Quartaner Robert Kemnitz aus Loitz, ein höchst liebenswürdiger, bescheidener und strebsamer Schüler, starb im Alter von 15 Jahren am 31. December an einem Milzleiden. Mit staunenswerther Kraft hatte er lange Zeit das Uebel beherrscht, um nur nicht die Schule aussetzen zu müssen, und als ein Zustand scheinbarer Besserung eingetreten war, wollte er noch kurz vor Beginn der Ferien zur Schule zurückkehren. Gott hatte es anders beschlossen. — Mit der Woche Sexagesimæ kamen wie in den früheren Jahren zu den zwei Confirmationsunterrichtsstunden noch 2 neue hinzu, so dass die betreffenden Schüler 4 Stunden wöchentlich im Schulunterricht fehlen. Dabei besteht die Einrichtung, dass, während der Superintendent die bisher von den Diakonen in 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden vorbereiteten Schüler in 2 neuen Stunden zum abschliessenden Unterricht übernimmt, die Diakonen ihren Unterricht in den 2 bisherigen Stunden neben dem Superintendenten noch fortsetzen. Eine angeknüpfte Unterhandlung, den Confirmanden-Unterricht bei Gymnasialisten auf 2 Stunden, wie es fast überall der Fall ist, zu beschränken, oder wenigstens die 2 neuen Stunden auf die schulfreie Zeit zu verlegen, hat keinen Erfolg gehabt. — Mitte März schloss sich das Gymnasium der Communion der Gemeinde der Oberkirche an. — Der Unterricht in dem abgelaufenen Schuljahre hat ordnungsmässig abgehalten werden können und wir danken es der göttlichen Gnade, dass der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler ein im Ganzen recht befriedigender zu nennen war. Nur der Zeichenlehrer war ein paarmal durch Krankheit auf kürzere Zeit gehindert, seine Stunden zu geben.

2. Erlasse der vorgesetzten Behörden.

a. der Königlichen, insbesondere des Provinzial-Schul-Collegiums.

13. Apr. Das Osterprogramm wird eingefordert; 21. Juni, einen Mangel dieses Programms betreffend; 25. Aug., die Geheime Registratur des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten verlangt noch 20 Exemplare des letzten Programms nach; 14. Juni, 16. Juli, 1. Octbr., 15. Decbr., es werden ins künftige 166 + 180 resp. 182, 181 resp. 183, 182 resp. 184 Exemplare des Programms verlangt; 20. Juni, die Geheime Registratur übersendet ein Verzeichniss der Unterrichtsanstalten des Auslandes, welche dem Programmen-Austausch-Vereine beigetreten sind. — 1. Mai, 2., 25. Juni, 15. Aug., 8. Septbr., 11., 17. Octbr., 14. Novbr., 22. Decbr., 3. Jan., betreffen Geschenke an Programmen und Büchern für die Bibliothek. — 5. Juli, Gäbler's Festcantate zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, 22. Aug., Brüllow's botanische Wandkarte, 7. Novbr., Mushacke's Preussischer Schul-Kalender, 24. Decbr., Giesebrecht's deutsche Kaisergeschichte, Bd. I., wird empfohlen. — 7. Mai, Genehmigung des Lectionsplans für das Sommer-Semester und Aufforderung, einen allgemeinen Lehrplan mit Bezugnahme auf eine Sexta zu entwerfen und über die Errichtung einer Sexta ausführlich zu berichten; 10. Juli, die Bearbeitung eines allgemeinen Lehrplans wird in Erinnerung gebracht; 4. Aug., die dazu erbetene Nachfrist wird bewilligt; 5. Octbr., der Lectionsplan für das Winter-Semester wird genehmigt; 30. Novbr., es werden eine Reihe Bemerkungen zu dem eingereichten Lehrplane mitgetheilt. — 11. Aug., Abschrift von der Genehmigung zur Errichtung einer Sexta, zur Anstellung eines Schuldieners und dass der Schulamts-Candidat Helke von Michaelis ab sein Probejahr hier ableisten und die neu zu creirende 8. Lehrerstelle gegen eine Remuneration von 240 Thlr. jährlich aus dem Schulgeldfonds verwalten darf; 14. Novbr., Abschrift der von der Patronatsbehörde für den Schuldiener entworfenen Instruction zur gutachtlichen Aeusserung; 30. Novbr., Abschrift der ausgearbeiteten Instruction. — 27. Octbr., die Einführung von Ferd. Schultz's kleiner lat. Grammatik und von dessen Uebungsbuch zur Grammatik in Sexta wird mit der Maassgabe genehmigt, dass diese Bücher nach und nach auch in den folgenden Klassen bis Quarta, resp. Tertia, zur Anwendung kommen. — 27. Apr., 30. Aug., Revisionsbemerkungen der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die Abiturienten-Arbeiten zu Michaelis 1854 und zu Ostern 1855; 7. Mai, 10. Jan. 1856, es wird Bericht erfordert über die hierorts gemachten Erfahrungen in Betreff der §§. 35., 36., 39. des Abiturienten-Reglements und es werden diese §§. einer erneuten Berücksichtigung empfohlen; 7. Juni, Abschrift der Ministerial-Verfügung vom 29. Mai 1855: „Durch die Verfügung vom 24. Februar 1853, No. 2645. ist bestimmt

worden, dass Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten, welche bei Anfertigung der schriftlichen Abiturienten- und Maturitäts-Prüfungs-Arbeiten oder bei der mündlichen Prüfung sich der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel oder eines Betrugs schuldig machen, oder anderen dazu behilflich gewesen sind, sofort von der Prüfung ausgeschlossen und auf den nächsten Prüfungstermin verwiesen werden sollen. Da einzelne, in Folge dieser Bestimmung von der Prüfung ausgeschlossene Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten bei der nächsten Prüfung das gleiche gewissenlose Verfahren wiederholt haben, so bestimme ich ferner, dass Schüler oder fremde Maturitäts-Aspiranten, welche sich zum zweiten Male bei Anfertigung der schriftlichen Prüfungs-Arbeiten oder bei der mündlichen Prüfung der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel oder des Betruges schuldig machen, nicht nur abermals von der Prüfung ausgeschlossen, sondern auch zu einer neuen Prüfung nirgends mehr zugelassen werden sollen. Von dieser Bestimmung sind die Examinandi vor der Prüfung in Kenntniss zu setzen. In Fällen, wo dieselbe auf einzelne Schüler oder Maturitäts-Aspiranten angewendet wird, sind die Namen der davon Betroffenen sämtlichen Königlichen Provinzial-Schul-Collegien, beziehungsweise sämtlichen Königlichen Regierungen mitzuthemen, welche sie den ihnen untergeordneten Anstalten bekannt machen werden.“ 7. Febr., Abschrift des Bescheides, dass die Ausschliessung des etc. Abiturienten von der mündlichen Prüfung auf Grund der Verordnung vom 29. Mai 1855 gerechtfertigt sei. 13. Juni, Abschrift, das Votum der stellvertretenden Prüfungs-Commissarien betreffend: „Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat durch Rescript vom 26. vor. Mts. auf unsern Antrag die Bestimmung getroffen, dass den stellvertretenden Commissarien bei den Abiturienten-Prüfungs-Commissionen der Gymnasien auch in den Fällen ein volles Votum beigelegt werde, wo die Prüfung von dem Departements-Rath unseres Collegiums selbst geleitet wird.“ 13. Decbr.: „Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat durch Rescript vom 29. vor. Mts. die Bestimmung getroffen, dass bei Beurtheilung der Reife für die Universität, die in dem Prüfungs-Reglement vom 4. Juni 1834 unter Lit. C. §. 28. enthaltene Bestimmung überall nur dann anzuwenden ist, wenn die Prüfungs-Commissionen officiell davon in Kenntniss gesetzt worden sind, dass das Interesse des Staatsdienstes rücksichtlich einer besonderen Berufs-Kategorie die Anwendung derselben erheischt, dass jedoch für jetzt diese Anwendung überhaupt nicht eintreten kann, da dieselbe von keinem der Herren Ressort-Minister für irgend eine Berufs-Kategorie als zulässig bezeichnet worden ist.“ — 18. Apr., ein Schreibfehler in einem früheren Rescripte wird verbessert. — 26. Mai, es werden die erbetenen Formulare überschickt. — 4. Aug., Abschrift der Ministerial-Verfügung v. 22. Juli, betreffend die Anmeldung von Civil-Eleven für den am 1. Oct. d. J. beginnenden Cursus der Königlichen Central-Turn-Anstalt in Berlin . . . „Die nähern Mittheilungen über Einrichtungen und Zweck dieser Anstalt und der in ihr zu erreichenden Ausbildung in der Gymnastik sind in der Bekanntmachung v. 15. Juli v. J. (No. 14,885) abgedruckt in No. 169 des Staats-Anzeigers enthalten. . . Vorzugsweise zur Aufnahme geeignet sind junge Schulmänner, welchen später der Unterricht in der Gymnastik an Gymnasien, Real- und Bürgerschulen und Schullehrerseminarien übertragen werden kann. Dieselben können nach den bisher gemachten Erfahrungen ihren Aufenthalt in Berlin, wenn auch in beschränktem Maasse, auch zu ihrer Vervollkommnung in andern Disciplinen des pädagogischen Gebietes mitbenutzen. Sofern für einzelne Eleven die Nothwendigkeit und Angemessenheit einer ihnen den Aufenthalt hierselbst möglich machenden Unterstützung nachgewiesen wird, bin ich bereit, ihnen eine solche zu gewähren. . . Die Leistungen der Königlichen Central-Turn-Anstalt, sowohl was eine einfachere und rationellere Gestaltung des gymnastischen Unterrichts, als einen wohlthätigen Einfluss auf sittliche und disciplinarische Haltung der Eleven betrifft, haben sich bis jetzt als sehr beachtenswerth erwiesen. Es ist deshalb zu bedauern, dass dieselbe seither, namentlich von Candidaten des höheren Schulamts, nicht in ausgedehnterer Weise benutzt worden ist. Soweit hiervon in der Bedürftigkeit der betreffenden Candidaten der Grund liegt, bin ich bereit, bei nachgewiesenem Unvermögen Unterstützungen bis zu höchstens 16 Thlr. monatlich zu gewähren. Sofern aber die Zeit von 9 Monaten, welche der Cursus dauert, namentlich für bereits im Amte befähigte Lehrer ein Hinderniss war, die Anstalt zu benutzen, habe ich Veranstaltung getroffen, dass solche Lehrer höherer Unterrichts-Anstalten, welche sich bereits mit dem Turnen beschäftigt und namentlich Unterricht in demselben ertheilt haben, vom 1. Oct. d. J. ab in einem dreimonatlichen Cursus das in der Königlichen Central-Turn-Anstalt ausgebildete und befolgte, für pädagogische Zwecke vorzugsweise geeignete System theoretisch und practisch genau kennen lernen können.“ — 15. Sept., die evangelischen Schüler sind am 25. September zu einer gemeinsamen Feier zu vereinigen und auf die Bedeutung des vor 300 Jahren geschlossenen Augsburger Religionsfriedens aufmerksam zu machen. — 6. Oct., es ist zu berichten, in welcher Weise dafür Sorge getragen wird, dass die Schüler eine gründliche Kenntniss der Brandenburg-Preussischen Geschichte erlangen.

— 5. Novbr., im Jahresberichte ist über die Einrichtung und die Resultate des Privatstudiums der Schüler der beiden obern Klassen ausführlicher Bericht zu erstatten. — 16. Jan. 1856, es ist zu berichten, welche historischen und geographischen Lehrmittel eingeführt, event. auf Empfehlung der Lehrer sich in den Händen der Schüler befinden. — 19. Decbr., Abschrift, dass auf Antrag der Patronatsbehörde der Neujahrsumgang des Cantors Stäber diesmal wiederum versuchsweise abgehalten werden darf, und dass zur Vermeidung einer Schulversäumnis von Seiten des Lehrers und der Schüler die Weihnachtsferien vom 21. Decbr. c. bis 10. Jan. a. f. gelegt, wogegen die Pfingstferien entsprechend abgekürzt werden sollen. — 5. Jan. 1856, dem Cantor Stäber wird gestattet, über die Ferien hinaus den Umgang für diesmal vollständig in der von ihm in Anspruch genommenen Zeit abzuhalten. — 7. Mai, betreffend die Prüfung eines Lehrers in der Religion. — 20. Aug., dem Prof. Braune werden 50 Thlr., dem Dr. Hölzer 30 Thlr. aus dem Staatsfonds zur Unterstützung gewährt. — 27. Octbr., dem Dr. Bolze wird das Auditorium der Secunda und der physikalische Apparat des Gymnasiums in diesem Winter bei seinen öffentlichen naturwissenschaftlichen Vorlesungen zu benutzen gestattet. (Der Betreffende hat von dieser Erlaubnis aus besondern Gründen keinen Gebrauch gemacht.) — 9., 21. Febr., betreffend die Prüfung eines Lehrers.

b. des Magistrats oder Patronats.

4. Juni, die Kosten des letzten Oster-Programms sind mit 52 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. bestritten worden. — 8. Juni, es werde eine Einrichtung zum Trinken für die Schüler getroffen, die Verbesserungen im Hofe ausgeführt werden und es wird die Anstellung eines Schuldieners in Aussicht gestellt. — 6. Juli, die Errichtung einer Sexta sei beschlossen worden; 4. Aug., es werde beabsichtigt, denjenigen Lehrern des Gymnasii, welche schon jetzt zum Genusse des Schulgeldes berechtigt sind, auch das von der neu zu errichtenden Sexta ankommende Schulgeld und zwar bis zur Höhe von 10 Thlr. pro Schüler zu belassen und nur den Mehrbetrag zu dem erhöhten Schulgelderfond zu ziehen, jedoch nur unter der Bedingung, dass dieselben diejenige Unterrichts-Stundenzahl, welche sie bisher schon übernommen und gegeben haben, auch fernerhin für ihre Amtsdauer beibehalten; 23. Septbr., es werde mit der Errichtung der Sexta zum 1. Octbr. vorgegangen werden; das Local für die Sexta sei ein Zimmer der bisherigen Amtswohnung des Professors Braune; es sei beantragt, dass der Schulamts-Candidat Helke in Greifswalde hier sein Probejahr abhalten und die neue Lehrerstelle provisorisch verwalten dürfe; es betrage nach der Bestimmung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. Octbr. ab das Schulgeld in den Klassen I—V incl. des Turngeldes jährlich 16 Thlr.; 5. Octbr., nach höherer Genehmigung betrage auch für die Sexta das jährliche Schulgeld 16 Thlr.; eod., das Königl. Schul-Collegium habe genehmigt, dass der Schulamts-Candidat Helke hier sein Probejahr abhalten und die 8. Lehrerstelle provisorisch verwalten dürfe; 8. Febr., es wird angezeigt, dass über den modus der Beitreibung der Schulgeldreste an die Königl. Behörde berichtet worden sei. — 20. Sept. Der Schuhmachermeister Richter hierselbst sei als Schuldiener angenommen worden. Zugleich wird die Instruction für denselben communicirt; 14. Decbr., die vollzogene Instruction für den Schuldiener wird zur Aushändigung an denselben überschiekt. — 8. Juni, es wird Bericht über die Reorganisation des Neujahrsumganges verlangt; 12. Aug., der Bericht über die Reorganisation des Umganges wird in Erinnerung gebracht. — 2. Novbr., „Eurer Wohgeboren Antrag vom 21. v. Mts., zu Schul-Prämien, zur Beschaffung von Schulbüchern, sowie zum Erlass resp. zur Ermässigung des Schulgeldes für ärmere Schüler des Gymnasiums eine bestimmte Summe aus der Stadtkasse auszusetzen, ist der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt und nachdem derselbe vorschriftmässig berathen worden, beehren wir uns, Folgendes darauf ganz ergebenst zu erwidern: Die Verpflichtung zur Unterhaltung des hiesigen Gymnasiums liegt der Kirche und nicht der Stadt ob. Da indess der ersteren hierzu ausreichende Mittel fehlen, so hat die letztere a) an fortlaufenden Unterstützungen seit 1820 bis jetzt nach und nach jährlich circa 1200 Thlr. und b) vorübergehend jetzt die Pension des Herrn Director Reuscher mit jährlich 608 Thlr. übernommen. Hieraus dürfte hervorgehen, dass die hiesige Bürgerschaft und resp. die Stadtbehörden, welche ohne jegliche Verpflichtung so bedeutende Summen für das Gymnasium bewilligt haben, stets von einem lebhaften Interesse für dasselbe beseelt gewesen sind. Da nun gegenwärtig die Stadtkasse durch die Pension des Herrn Director Reuscher und theilweise durch die Errichtung der Sexta nicht unbedeutend belastet worden ist, so vermögen wir zu unserm Bedauern Ihrem Eingangs erwähnten Antrage für jetzt nicht statt zu geben; da wir aber die Ausführung desselben für wünschenswerth erachten, so werden wir bei jeglicher Gelegenheit darauf Bedacht nehmen, ihn zu realisiren.“ — 18. Mai, der Zwölfelbetrag von der eingetretenen Gehaltsverbesserung des Directors zum Lehrer-Pensionsfonds ist auf

28 Thlr. 24 $\frac{1}{2}$ Sgr. festgestellt worden; 2. Juli, die Vocation des Directors wird übersandt; 21. Septbr., wegen der Erstattung der Umzugskosten für den Director sei an das Königl. Schul-Collegium berichtet worden; 25. Octbr., mit Zustimmung des Königl. Schul-Collegiums werden dem Director als Beitrag zu den Umzugskosten 100 Thlr. überwiesen; 7. Decbr., von Seiten des Königl. Schul-Collegiums seien jährlich 10 Thlr. zur Bestreitung der Bureaukosten für den Director genehmigt worden. — 12. Decbr., das Königl. Schul-Collegium habe genehmigt, dass der Gymnasiallehrer Dr. Koch den Titel eines Subdirectors wiederum führen dürfe.

3. Lehrplan für das Schuljahr 18⁵⁵/56.

I. Prima.

Latein. S. 8. W. 9. Wöchentliche Exercitien, auch Extemp., metr. Uebungen, Disputirübungen, Correctur der alle 4 Wochen einzuliefernden Aufsätze, 3 St. (Quibus de causis Romani bello Punico secundo incaute a Carthaginiensibus victi sunt? — Contentiones inter Patricios et Plebeios apud Romanos quas habuerint causas et quem eventum? (Classenarbeit.) — De Atheniensium in Siciliam expeditione. — Num recte Cato censuerit Carthaginem esse delendam? — (Abiturientenarbeit zu Michaelis 1855.) — Quibus rebus factum sit, ut C. Paullus et C. Varro apud Cannas vincerentur? — De testarum suffragio sive ostracismo apud Athenienses. — Recte a Cicerone Epaminondam Thebanum summum virum unum omnis Græciæ appellari. — De bello Tarentino (Classenarbeit.) — Lycurgi et Solouis instituta inter se comparentur. — Bellum Peloponnesiacum non Athenis magis quam Spartæ exitiosum fuisse (Abiturientenarbeit für Ostern.) — Quibus de causis factum esse videatur, ut Græci ex bello cum Persis gesto victores evaserint. — Recte M. Fur. Camillum parentem patriæ conditoremque alterum urbis Romæ appellatum esse.) — Hor. Od. im S. mit Auswahl (14), im W. I, 1—30, ein Theil wurde memorirt, 2. 3 St. S. Tac. Agr. W. Cic. Tusc. I, 3 St. Im S. hatte den Hor. und die metrischen Uebungen, im W. den Cic. und die Correctur der freien Arbeiten Dr. Rotter, das übrige der Director. — Griechisch 6 St. Cas. part. temp. mod. nach Buttm. Wöchentliche Exercitien, zuweilen eine deutsche Uebersetzung, ausserdem Extemp. 1 St. Hom. II. XIX—XXIV, in jedem Semester wurden 105 Verse memorirt, Soph. Ant. 1—630, Thuc. I, 1—72, Plat. Apol. 5 St. Prof. Braune. — Französisch 2 St. Subj. Inf. Part. Gallicismen nach Borel, alle 3 Wochen ein Exercit. und ein Extemp. Voltaire Henr. III—X, Beauvais étud. hist. III. Abschnitt über Louis XI. Dr. Koch. — Hebräisch 2 St. Repetition der unregelmässigen Verba, Suffixa Nom. et Verb., das Wichtigste aus der Syntax, besonders des Verbi nach Gesen. Schriftliches Analysiren und Uebersetzen ins Lat., wöchentliche Scripta. Prof. Braune. — Deutsch. 2 St. Correctur der 4wöchentlichen Aufsätze und metrischen Versuche (Worauf beruht die schnelle und ruhmreiche Entwicklung Athens? — Musicen natura ipsa nobis videtur ad tolerandos facilius labores velut muneri dedisse, sagt ein alter Schriftsteller. Mit welchem Rechte? — Hor. I, 1. gereimte Uebersetzung. — Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis. — Die Geschichte grosser Zeiten hängt an der Geschichte einzelner Menschen (Abiturientenarbeit für Michaelis). — Alles Grosse in der Weltgeschichte ist von Einzelnen ausgegangen, nicht von den Massen. — In den Ocean schiff mit tausend Segeln der Jüngling; Still mit gerettetem Kahn treibt in den Hafen der Greis (Classenarbeit). — In wie fern kann die Sitte der deutschen Kaiser, im Reiche umherzureisen, eine löbliche genannt werden? — Nimirum in vetitum semper cupimusque negata. — Worauf beruht die Ueberlegenheit Europas vor den übrigen Erdtheilen? (Abiturientenarbeit für Ostern.) — Aus welchen Gründen waren die Römer weniger undankbar gegen ihre grossen Bürger, als die Athener? — Hor. Od. I, 15 gereimte Uebersetzung.), Uebungen im Vortrage über Stoffe aus der deutschen Litteratur und der lateinischen und griechischen Lectüre, Uebersicht der Geschichte der National-Litteratur bis 1700. Der Director. — Religion 2 St. Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche Neuen Testaments bis auf die gegenwärtige Zeit; Epist. St. Pauli ad Rom. bis Cap. VIII. Superintendent Ebeling. — Phil. Propä. d. 1 St. Logik. Der Director. — Geschichte 2 St. Mittelalter, Repetition der alten u. vaterl. Geschichte. Der Director. — Mathematik 4 St. S. Arithmetik. Gleichungen des 3. Grades, trigonometrische Auflösung der Gleichungen, arithmetische Reihen höherer Ordnungen, figurirte Zahlen und numerische Auflösung höherer Gleichungen. W. Stereometrie. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Extemporale. Dr. Bolze. — Physik 2 St. S. Optik. W. Aus der Chemie von den wichtigsten Metallen nach dem Leitfaden des Lehrers. Dr. Bolze. — Singen 1 St. S. Mit den

geübteren Schülern aus den 3 oberen Classen Uebung im vierstimmigen Gesange, in Chören und Motetten. Ausserdem wurden die Schüler mit den alten Kirchentonarten und mit den verschiedenen Formen des Gesanges bekannt gemacht. W. mit Secunda: vierstimmiger Männergesang nach der Sammlung von L. Erk. 1 St. wurde mit den geübtesten Sängern aus allen Classen die Glocke von Romberg einstudirt. Cantor Stüber. — Zeichnen, für Schüler aus I—III. Zeichenlehrer Münch.

II. Secunda.

Latein: S. 10. W. 9. Wiederholung der Casuslehre und der Lehre vom Coniunct., das Wichtigste aus der Synt. orn., die Lehre von der Wortbildung nach Zumpt. Wöchentlich ein Exercitium, zuweilen eine selbstständige Arbeit (De Ulix et Polyphemo (Hom. Od. IX.). — De Ulix in Ithacam insulam reditu (Od. XIII.). — Argumentum Aeneid. I. — Quo dolo Troiam Virgilius captam esse narraverit (Aen. II.), ausserdem alle 14 Tage ein Extemporale, 3 St. S. Liv. XXI., 40—63. XXII., 1—31. W. Sal. Cat. u. Cic. Oratt. Cat., letztere cursorisch. Die Memorirübungen schlossen sich an die Lectüre an, 4 St. Prof. Braune. Virg. Aen. I. II., wovon in jedem Semester etwa 110 V. memorirt wurden, und metrische Uebungen (Hexam. u. Pentam.) im S. 3., im W. 2 St. Dr. Hölzer. — Griechisch: 6 St. Repetition der Formenlehre, alle 14 Tage ein Exercit., von Zeit zu Zeit ein Extemp., 1 St. Xen. Anab. IV—VII. incl., 3 St. Dr. Rotter. Hom. Od. XIII—XVI., in jedem Semester wurden 100 Verse memorirt. Der Director. — Französisch: 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Cursus von III. nach Borel. Alle 3 Wochen ein Exercit. und ein Extemp. Le voyage à Dieppe, Beauvais étud. hist. I., Abschnitt über die Gallier in Rom. Dr. Koch. — Hebräisch: 2 St. Grammatik nach Gesenius bis zu den unregelmässigen Verbis incl. mündlich und schriftlich eingeübt, ausserdem von Zeit zu Zeit ein Exercitium. Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Gesenius Abschnitt I. bis 3. incl. Dr. Koch. — Deutsch. 2 St. Gelesen wurde im S. Göthe's Herm. u. Dorothea, dabei Einzelnes aus der Poetik erläutert, im W. Schiller's Jungfrau v. Orleans, ebenfalls in Verbindung mit Metrik und Poetik, ferner einzelne lyrische Gedichte. Aus dem Gelesenen wurden einzelne Stellen memorirt. Uebungen im Vortrage über Stoffe aus der deutschen Litteratur oder der in der Klasse gelesenen alten Autoren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, zum Theil auch metrische Uebungen, woran sich das Wichtigste aus der Lehre vom Satzbau, vom Disponiren u. s. w. anschloss. (O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges. Alle Wesen leben vom Lichte, jedes glückliche Geschöpf, die Pflanze selbst kehrt freudig sich zum Lichte. — Stimmen des Frühlings an die Jugend. — Cassandra von Schiller, Gedankengang. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quelle. — Arion, ein poetischer Versuch in der Nibelungenstr. — Ueber Lessing's Fabel „Herkules“. — Charakter des Vaters in „Hermann und Dorothea“. — Mahnung eines Vaters an seinen Sohn, der nach Amerika auswandern will. — Wie hat Schiller die Jungfrau von Orleans in dem Prolog seiner Tragödie dargestellt? — Aeneide II., 1—25, in Hexameter übersetzt. — Wodurch ist Asien in der Geschichte der Menschheit so wichtig geworden? — Gedankengang der ersten Catilinarischen Rede.) Prof. Braune. — Religion: 2 St. Das Reich Gottes unter dem Alten Testamente von Erschaffung der Welt bis auf Johannes den Täufer, nach den Grundlinien von Thomasius, Curs. I. Superintendent Ebeling. — Geschichte u. Geographie: 3 St. Griechische Geschichte bis 146. Repetitionen aus der Römischen, mittleren und neueren Geschichte. Geographie der alten Welt und Repetitionen aus der gesammten neuern Geographie. Dr. Hölzer. — Mathematik. 4 St. S. Arithmetik bis zu den Logarithmen, der zusammengesetzten Zinsrechnung und den diophantischen Gleichungen. W. Ebene Geometrie beendet und ebene Trigonometrie. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche Arbeit und ein Extemporale. Dr. Bolze. — Physik: S. I. W. 2 St. Nach dem Leitfaden des Lehrers. S. Von dem Magnetismus und der Electricität. W. Von den allgemeinen Eigenschaften, von den flüssigen Körpern, vom Schalle, und aus der Chemie von den wichtigsten Metalloiden. Dr. Bolze. — Singen und Zeichnen. Siehe I.

III. Tertia.

Latein: 10 St. Syntax casuum et Verbi nach O. Schulz, alle Halbjahre Repetition der Formenlehre, alle Wochen ein Exercitium, von Zeit zu Zeit ein Extemporale, 4 St., im W. 3 St. Cæs. B. 9. II—V incl. verbunden mit Memorirübungen (17 Cap.) Dr. Rotter. Ovid. Met. V—VIII mit Auswahl. Eine Anzahl Verse wurde gelernt, wöchentlich eine metrische Uebung. 2. im W. 3 St. Prof. Braune. — Griechisch: S. 6. W. 7 St. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der Verba auf $\mu\lambda$ und der unregelmässigen Verba mündlich und durch Exercitien und Extemporalien, 3 St. Dr. Hölzer, im W. Dr. Rotter

Jacobs' Lesebuch II. A., I. und ausgewählte Stücke aus D., I. 3 St. Dr. Hölzer, im W. A: äsopische Fabeln u. Anekdoten, 2 St. Dr. Rotter. Hom. Od. IX. Einführung in den Homer, im W. 2 St. Dr. Hölzer. — Französisch: 2 St. S. Grammatik nach Ahn, §. 68—143., im W. Grammatik nach Plötz I., 5. u. II., I. und Einzelnes aus 2., alle 14 Tage ein Scriptum, ab und zu ein Extemporale. 1 St. Ahn's franz. Lesebuch II. III. Dr. Hölzer. — Deutsch: 2 St. S. Erklärung ausgewählter Gedichte aus Echtermeyer, Uebungen im Declamiren, alle 14 Tage ein Aufsatz. Dr. Rotter. W. Der einfache und zusammengesetzte Satz, erläutert am Lesebuche von Gude und Gittermann, Erklärung und Einübung von (7) Gedichten, Correctur der (9) Arbeiten. Dr. Bolze. — Religion: 2 St. S. Erklärung des 2. Hauptstücks mit Zugrundlegung des Spruchbuches von Bachmann und Auswendiglernen der wichtigsten Sprüche. W. Lectüre und Erklärung des Evang. des Lucas unter Hervorhebung und Vergleichung der wichtigsten Abschnitte der anderen Evangelisten. Dr. Rotter. — Geschichte u. Geographie: 3 St. S. Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1648, Repetitionen aus der mittlern Geschichte. W. Orientalische und Griechische Geschichte, Repetitionen aus der Brandenburg-Preuss. Geschichte. S. Die aussereuropäischen Erdtheile. W. Deutschland, besonders Preussen. Dr. Hölzer. — Mathematik: 3 St. S. Arithmetik bis zur Auflösung der Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. W. Ebene Geometrie bis zum pythag. Lehrsatz. Dr. Bolze. — Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik nach Schilling. Dr. Bolze. W. Oryktognosie, Geologie und Geognosie. Nach der allgemeinen Kennzeichenlehre wurde auf die Brenze, Metalle, Spathe und namentlich bei den Metallen ausführlicher auf das Technische, ihre Gewinnung aus den Erzen und ihre weitere Bearbeitung, sowie auf Formerei und Giesserei eingegangen. Cand. Helke. — Singen. 1 St. elementarisch mit Uebungen im zweistimmigen Gesange (Borussia von Beumer), siehe ausserdem I. Cantor Stäber. — Zeichnen: 2 St. siehe I.

IV. Quarta.

Latein. S. 8. W. 10 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. S. 1. W. 2 St. Die Hauptregeln der Syntax nach O. Schulz, alle 8 Tage ein Exerctium, von Zeit zu Zeit ein Extemporale, 3 St. C. Nepot. Vitæ (15.) verbunden mit Memorirübungen, S. 3. W. 4 St. Phæd. fab. V., I. u. II. mit Auswahl, 1 St. Dr. Koch. — Griechisch. 6 St. In jedem Halbjahr Formenlehre bis zu den Verb. contr. incl. nach Buttm. mündlich und schriftlich geübt, 4 St. Jacobs' Leseb. I. Abschn. I—VIII. 2 St. Dr. Koch. — Französisch. 2 St. Grammatik und Lectüre aus Plötz I. Abschn. II—IV., alle 14 Tage ein Scriptum, gelegentlich ein Extemporale. Dr. Hölzer. — Deutsch. 2 St. S. Lectüre aus Gude u. Gittermann, Declamations-Uebungen, alle 14 Tage ein Aufsatz. Dr. Hölzer. W. Der einfache Satz erläutert an den Lese-
stücken, 12 Gedichte wurden erklärt und memorirt und 10 Aufsätze corrigirt. Dr. Bolze. — Religion. 2 St. Einübung der Hauptstücke, Erklärung des 1. u. 2. Hauptstückes nach Bachmann, Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. Schlossprediger Oesterwitz. — Geschichte und Geographie. 2 St. S. Griechische Geschichte bis zum Beginn der Perserkriege mit besonderer Hervorhebung der Mythen. Repetition der Geogr., besonders Deutschlands und Preussens. Dr. Rotter. W. Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der alten und mittleren Geschichte, angeknüpft an hervorragende Persönlichkeiten. Die Europäischen Länder mit Ausschluss von Deutschland. Dr. Hölzer. — Rechnen. 3 St. Von den gemeinen Brüchen und den kaufmännischen Rechnungsarten, wozu im W. noch die Decimalbrüche kamen nach dem Leitfaden des Lehrers. Dr. Bolze. — Naturbeschreibung. 2 St. S. Zoologie, 2r Th., von der Beschreibung der Vögel an bis Ende, nach Schilling. Dr. Bolze. W. Allgemeine Zoologie und Anthropologie. Cand. Helke. — Schreiben, im S. 2 St. Schreiblehrer Schulze. — Zeichnen, 2 St. Zeichenlehrer Münch. — Singen. 1 St. Der Cursus von Quinta wurde wiederholt, es wurden geschichtl. Notizen über den Gesang hinzugefügt und zweistimmige Gesänge (60 Lieder, H. 1. 2.) eingeübt. Cant. Stäber.

V. Quinta.

Latein. 10 St. Alle Halbjahre wurde die Formenlehre und Syntax nach Bröder und Reuscher mündlich und schriftlich eingeübt bis zur Anwendung des Acc. c. Inf. und des Gebrauchs des Participis in Exerctien und Extemporalien, dazu Memorirsätze und Vocabellernen, S. 9. im W. 10 St. Cantor Stäber. Im S. benutzte der Director 1 St. zu grammatischer Wiederholung. — Französisch: 2 St. In jedem Halbjahre Formenlehre nach Plötz I., Abschn. I. und im W. dazu Abschn. II. Dr. Hölzer. — Deutsch: S. 4. W. 3 St. Formenlehre nach Heyse, namentlich der Abschnitt über das Zeitwort, Lectüre aus Gude u.

Gittermann, woran grammatische und Denkübenngen angeknüpft wurden, Uebungen im Erzählen kurzer Geschichten, Declamiren, Correctur der alle 14 Tage abzuliefernden Arbeiten. Cantor Stäber. W. Lectüre aus Gude und Gittermann, Correctur der wöchentlichen Arbeiten, Declamationsübungen. Dr. Hölzer. — Religion: 2 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis David, dunkle Stellen wurden erklärt, Nutz-Anwendungen gemacht, das Geographische an der Bibelkarte von Garbs erläutert und die hauptsächlichsten Jahreszahlen eingepägt und dahin gehörige Bibelsprüche auswendig gelernt, eine Anzahl Lieder wurde memorirt, die 5 Hauptstücke mit Beifügung der nöthigen Worterklärung repetirt. Schlossprediger Oesterwitz. — Geschichte: Im W. 2 St. Allgemeine Uebersicht der wichtigsten Begebenheiten aus der alten und mittleren Geschichte, angeknüpft an die Schilderung hervorragender Persönlichkeiten. Dr. Hölzer. — Geographie: Im S. 1 St. Deutschland und ausführlicher der Preussische Staat. Cantor Stäber. — Naturbeschreibung: 2 St. S. Das Wichtigste aus der Botanik, an Pflanzen-Exemplaren wurden die Kunstausrücke veranschaulicht. W. war die Naturbeschreibung mit der Geographie verbunden. 3 St. Die 5 Erdtheile, das Wichtigste aus der Naturbeschreibung bei passender Gelegenheit mitgetheilt. Cantor Stäber. — Schreiben: 2 St. Schreiblehrer Schulze. — Zeichnen: 2 St. Zeichenlehrer Münch. — Singen: S. 1. W. 2 St. mit Sexta combinirt. Notenkenntniss, Intervallen, Tonarten, dynamische und rhythmische Uebungen, zweistimmige Lieder und Choräle nach Zeisiger und Bertelsmann. Cantor Stäber.

VI. Sexta.

Latein: 10 St. Regelmässige Formenlehre nach F. Schultz' Grammatik und Uebung im Uebersetzen aus dessen Uebungsbuch, Vocabellernen, Correctur der wöchentlichen Exercitien oder Extemporalien. Cand. Helke. — Deutsch: 3 St. Der Unterricht schloss sich an das Lesebuch von Gude u. Gittermann an, Uebungen im Nacherzählen und Declamiren von (7) Gedichten. Die Orthographie und Interpunction wurde durch Abschriften und Dictate eingeübt, Correctur der wöchentlichen Arbeiten, zu denen der Stoff aus dem Lesebuche oder aus dem anderen Unterrichte genommen wurde. Cand. Helke. — Religion: 2 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Geburt von Moses. Das Geographische wurde nach der Bibelkarte von Garbs erläutert, die Hauptjahreszahlen eingepägt, dunkle Stellen erklärt und bezügliche Bibelsprüche memorirt. Schlossprediger Oesterwitz. — Geschichte. 2 St. Vaterländische Geschichte bis 1701. Director. — Geographie u. Naturbeschreibung: 3 St. Die 5 Erdtheile. Das Meer in geographischer und physischer Beziehung mit Beschreibung einzelner Thiere und Pflanzen desselben, die verschiedenen Meerestheile und die anliegenden Länder. An die Oceanographie schloss sich die Orographie und Hydrographie, sowie die politische Eintheilung der Länder und die Beschreibung einzelner wichtiger Producte an. Cand. Helke. — Rechnen: 4 St. Die 4 Species mit unbenannten ganzen Zahlen, ferner das grosse Einmaleins der Reductionszahlen und das Resolviren und Reduciren durch blinde Multiplication und Division, die 4 Species mit benannten ganzen Zahlen. Cand. Helke. — Schreiben: 4 St. Schulze. — Zeichnen: 2 St. Münch. — Singen, siehe V.

4. Uebersicht des Lehrplanes.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.						Summa.	
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	S.	W.
1. Deutsch.	2	2	2	2	4. 3.	3	12.	14.
2. Lateinisch.	8. 9.	10. 9.	10	8. 10.	10	10	46.	58.
3. Griechisch.	6	6	6. 7.	6	—	—	24.	25.
4. Französisch.	2	2	2	2	2	—	10.	10.
5. Hebräisch.	2	2	—	—	—	—	4.	4.
6. Religion.	2	2	2	2	2	2	10.	12.
7. Mathem. u. Rechn.	4	4	3	3	4	4	18.	22.
8. Phys. u. Naturg.	2	1. 2.	2	2	2	2	9.	12.
9. Phil. Propäed.	1	—	—	—	—	—	1.	1.
10. Gesch. u. Geogr.	2	3	3	2	1. 3.	3	11.	16.
11. Zeichnen.	(2)	(2)	(2)	2	2	2	6.	8.
12. Schreiben.	—	—	—	2. 0.	2	4	4.	6.
13. Singen.	(1)	(1)	(1.) 1.	1	1. 2.	2	3.	5.
	31. 32.	32. 32.	30. 32.	32. 32.	30. 32.	32	158.	193.
	(+ 3.)	(+ 3.)	(+ 3.)					
14. Turnen.	4	4	4	4	4	—	4.	0.

Wo doppelte Zahlen stehen, geht die erste auf das Sommer-, die zweite auf das Winter-Semester. Die in Parenthese stehenden Lectionen sind facultativ.

5. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Prof. Dr. Tzschirner, Director, Ordinarius I.	2 Deut. 1 Propäd. 5 Lat. 2 Gesch.	2 Griech.			(1 Lat.)	2 Gesch.	13. 14.
2. Prof. Braune, Prorector, Ordinarius II.	6 Griech. 2 Hebr.	7 Lat. 2 Deut.	2. 3. Lat.				19. 20.
3. Dr. Bolze, Conrector, Mathematicus.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1. 2 Phys.	3 Math. (2 Nat.) 2 Deut.	3 Rechn. (2 Nat.) 2 Deut.			21. 22.
4. Dr. Rotter, Subrector, Ordinarius III.	3. 4 Lat.	4 Griech.	2 Rel. 8. 7 Lat. 5 Griech. (2 Deuf.)	(2 Gesch.)			21. 22.
5. Dr. Koch, Subconrector, Ordinarius IV.	2 Franz.	2 Franz. 2 Hebr.		8. 10 Lat. 6 Griech.			20. 22.
6. Stüber, Cantor, Ordinarius V.			1 Sing.	1 Sing.	9. 10 Lat. (4 Deut.) 4 Rech. 3 Geogr. u. Nat. 2 Sing.	2 Sing.	23. 22.
1 Singen für die Schüler aus I—III.							
7. Dr. Hölzer, Gymnasial-Lehrer.		3. 2 Lat. 3 Gesch.	6. 2 Griech. 2 Franz. 3 Gesch. u. Geo.	(2 Deut.) 2 Franz. 2 Gesch. u. Geo.	3 Deut. 2 Franz. 2 Gesch.		23.
4 Turn. — 4 Turn. — 4 Turn. — 4 Turn. — 4 Turn. — 4 Turnen.							
8. Helke, Schulamts-Candidat, Ordinarius VI.			2 Nat.	2 Nat.		10 Lat. 3 Deut. 4 Rechn. 3 Nat. u. Geo.	24.
9. Ebeling, Superintendent.	2 Rel.	2 Rel.					4.
10. Oesterwitz, Schlossprediger.				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	4. 6.
11. Münch, Lehrer a. d. Bürgerschule.	2 Zeichn. —	2 Zeichn. —	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6. 8.
12. Schulze, Lehrer a. d. Bürgerschule.				(2 Schreib.)	2 Schreib.	4 Schreib.	4. 6.

Wo zwei Zahlen stehen, geht die erstere auf das Sommer-, die zweite auf das Winter-Semester. Die in Parenthese gesetzten Lectionen sind von dem Lehrer nur im Sommer-Semester erteilt worden.

6. Statistische Verhältnisse.

Am Schlusse des Winter-Semesters 1855 verblieben in den 5 Klassen 151 Schüler, im Sommer kamen hinzu 40, so dass im Sommer-Semester unterrichtet wurden 191, davon haben 13 die Anstalt verlassen. Es blieben 178 am Ende des Sommer-Semesters, zu denen 37 neu hinzutraten, so dass im Ganzen im Winter-Semester 1855/56 in den 6 Klassen 215 Schüler unterrichtet wurden, nämlich:

	Gesamt-Zahl.		Evang.		Kath.		Juden.		Auswärt.		Immunes.		Freischül.	
	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.	S.	W.
In Prima	15	16	15	16	—	—	—	—	10	11	—	—	—	—
- Secunda	27	27	27	27	—	—	—	—	17	16	—	1	—	—
- Tertia	40	49	39	48	—	—	1	1	18	23	3	2	—	—
- Quarta	67	55	66	55	—	—	1	—	28	22	1	2	2	2
- Quinta	42	43	42	43	—	—	—	—	10	12	—	—	1	1
- Sexta	—	25	—	25	—	—	—	—	—	12	—	1	—	—
	191	215	189	214	—	—	2	1	83	96	4	6	3	3

Von diesen 215 sind im Laufe des Semesters 3 abgegangen, 1 gestorben, so dass der gegenwärtige Bestand 211 ist.

7. Abiturienten.

Von den 3 Primanern, die am 20. Sepbr. 1855 unter dem Vorsitze des Königlichen stellvertretenden Prüfungs-Commissarius, Herrn Superintendenten Ebeling, das Abiturienten-Examen ablegten, erhielten 2 das Zeugnis der Reife; von den 2 Primanern, die sich für den Ostertermin zum Examen gemeldet hatten, wurde einer nach Beendigung der schriftlichen Arbeiten auf Grund der Ministerialverfügung vom 29. Mai 1855 von der mündlichen Prüfung ausgeschlossen, weil er bei Anfertigung der Uebersetzung aus dem Griechischen eine gedruckte Uebersetzung benutzt hatte. Der andere, Hübler, bestand die mündliche Prüfung am 6. März 1856 unter demselben Vorsitze.

N a m e.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	Alter. Jahre.	Aufenthalt		Was und wo er studirt.
				in der Schule. Jahre.	in Prima. Jahre.	
Hermann Kittel.	Cottbus.	Tuchmacherstr.	19¼	8½	2	Theologie in Halle.
Ernst Schlieben.	Frankfurt/o.	Kreiskassen-Rend.	21½	2½	2	Theologie in Berlin.
Bernhard Hübler.	Cottbus.	Bürgermeister.	20¼	7	2	Jura in Berlin.

8. Vermehrung des Lehr-Apparats.

Der Gymnasial-Bibliothek sind von den vorgesetzten Königl. Behörden ausser den Programmen der Schulen und Universitäten des Inlandes und den Programmen der ausländischen Anstalten geschenkt worden: Crelle's Journal, Bd. 49. 50., Haupt's Zeitschrift, Bd. 10., 1. 2., von der Hagen's Heldenbuch, 2 Bde., Script. hist. Byz. Mich. Attaliota und Niceph. Gregoras Vol. 3., H. Stephani Thes. Gr. Ling. VIII., 3. — Aus eigenen Fonds sind angeschafft worden: F. Schultz' lat. Sprachlehre, kleine lat. Sprachl. u. Übungsbuch dazu. Hermann's Griech. Staatsalterth., Abth. 2. Grimm's deutsches Wörterb., Bd. 2., Lief. 3. Berghaus' Landbuch von Brandenb., H. 8—12. Schneider's Erdbeschreib. Lief. 40—42. Bauerkeller's Handatlas, H. 28. 29. Garbs' Bibelkarte. Hoffmann's Aufg. aus der Arith., 3 Thle. Vogt's zoolog. Briefe, 2 Bde. Kutzner's Lehre vom Menschen. Mützell's Zeitschrift, 1855. 1856. Neue Jahrbücher für Philol., Fortsetz. Gumprecht's Zeitschr. Bd. 4. 5. Neues Lausitz. Magazin, Bd. 32. Anderweitig wurden erworben: Xen. Hist. Gr. et Ages. ed. Weiske. Demosth. de Cor. ed. Wunderlich. Soph. Ant., übers. von Liskovius. Der Hr. Prof. Braune, der die Bibliothek verwaltet, wird sich im nächsten Schuljahre der zwar lästigen, aber höchst wünschenswerthen Katalogisirung der vorhandenen Programme unterziehen, wozu ihm die Herren Collegen ihre Unterstützung zugesagt haben.

Die Schüler-Lesebibliothek wurde einer Revision unterworfen und es wurden von 1053 Bänden 331 Bände als unpassend daraus entfernt. Der Rest, 722 Bände, wurde in 3 Abtheilungen gebracht, für I. u. II., für III. u. IV., für V. u. VI. Durch neue Anordnung und Katalogisirung hat sich Hr. Dr. Bolze ein wesentliches Verdienst um dieses Institut erworben. Ausserdem unterzieht sich derselbe freundlichst der Mühe, die Bücher auszugeben und einzunehmen. Aus den vorhandenen Mitteln ist die Bibliothek um 123 Bände vermehrt worden.

Eine Schulbücher-Leihbibliothek ist seit Michaelis begründet worden. Unsere Anstalt besitzt nämlich nicht die mindesten Mittel, ärmeren Schülern eine Unterstützung in irgend einer Art zu gewähren

Daher ist dieses Institut von dem Lehrer-Collegium ins Leben gerufen worden, um ärmere Schüler wenigstens leihweise mit Schulbüchern zu versehen. Dabei sind wir auf die liberalste Weise von den beiden hiesigen Buchhändlern Hrn. Gehling und Hrn. Meyer unterstützt worden, von denen uns der erstere 9 Bände grösstentheils Ausgaben von Klassikern, schenkte, der letztere 61 Bände, darunter 2 griechische Wörterbücher (von Schneider und von Riemer), ein lateinisches (von Freund) und ein französisches (von de la Veaux). Das andere sind Schulbücher aus verschiedenen Disciplinen, wenn auch an unserer Anstalt nicht als Schulbücher eingeführt, doch zum Privatstudium der Schüler geeignet. Geschenke sind ferner eingegangen von den Primanern Hübler (3), Wolff I. (2), Pank (1), Rüdenbeck (2), Markgraf (1), Koinzer (2), Ludwig (2), Zimmermann (3), Ebers (3), Wolff II. (1); von dem Secundaner Kämpffe (1), von dem Quartaner Hübler (1). Das Institut besitzt bereits 2 hebr. Bibeln, 2 franz., 3 griech., 4 lat. Lexica, ausser mehreren Exemplaren von Schulautoren.

Der physikalische Apparat hat keine Erweiterung erfahren, aber das Heber-Barometer ist einer bedeutenden Reparatur unterworfen worden.

Unser zoologisches Museum bestand bisher aus drei ausgestopften Vögeln. Dasselbe ist in diesem Jahre durch folgende Geschenke vermehrt worden. Es schenkte der Tertianer Emil Lortzing ein ausgestopftes Hermelin (*Mustela Erminea*), der Quartaner Eugen Jänicke 4 ausgestopfte Vögel: *Falco buteo*, *Fulica atra*, *Sterna Hirundo*, *Ardea stellaris*.

Noch sei hier nachträglich eines bedeutenden Geschenkes in einer reichhaltigen Mineralien-Sammlung gedacht, das am 15. October 1853 der jetzt in Amerika lebende ehemalige Rittergutsbesitzer Premierlieutenant Hr. v. Renner der Anstalt gemacht hat. — Der Ordnung, Aufstellung und Erhaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen hat auch in diesem Jahre Hr. Dr. Bolze seine erfolgreiche Thätigkeit gewidmet.

Für alle diese Geschenke verfehle ich nicht, Namens der Anstalt den gehorsamsten und verbindlichsten Dank hiermit auszusprechen. Gleichzeitig erlaube ich mir, den hochverehrten Gönnern unserer Anstalt unsere Schulbücher-Leihbibliothek um des Zweckes willen einer gütigen Berücksichtigung auf das angelegentlichste zu empfehlen. Wir werden uns gütigst zukommende Geschenke, sei es in bei uns eingeführten Schulbüchern, sei es in Gelde, auf das gewissenhafteste verwenden.

9. Unterstützungen der Schüler.

Von Familien in der Stadt wurden durch sogenannte Esstische 9 Schüler unterstützt. Ehemals sind diese Unterstützungen auch hierorts häufiger vorgekommen, wie dies auch jetzt noch in andern Gymnasialstädten vielfach geschieht. Abgesehen von dem materiellen Vortheile gewährt eine derartige Unterstützung den für junge Leute nicht hoch genug anzuschlagenden Nutzen, dass dieselben durch Verkehr in gebildeten Familien ausser für Ausbildung des Geistes, für Veredelung des Herzens mannigfaltigen Gewinn für Verfeinerung der äusseren gesellschaftlichen Sitten haben. Alles dies lässt es im höchsten Grade wünschenswerth erscheinen, es möchte diese von den Vätern geübte Sitte wieder allgemeiner werden. — Von dem hiesigen Hilfsvereine zur Unterstützung ärmerer Gymnasiasten steht auch diesmal eine Geldvertheilung an einzelne bedürftige Schüler in Aussicht.

10. Ordnung der Prüfung und Redeübung.

- Donnerstag, den 13. März, Vormittags von 8 Uhr an:
- Gesang:
- Prima: Religion Ebeling. Horat. Tzschirner.
Physik Bolze. Französisch Koch.
- Secunda: Salust. Braune. Homer Tzschirner.
Mathematik Bolze.
- Tertia: Cæsar Rotter. Geschichte und Geographie Hölzer.
- Nachmittags von 2 Uhr an:
- Quarta: Nepos Koch. Rechnen Bolze.
- Quinta: Latein Stäber. Geschichte Hölzer.
- Sexta: Latein Helke. Religion Oesterwitz.
- Gesang.
- Freitag, den 14. März, Vormittags von 10 Uhr an:
- Gesang.
- VI. Kuno Tzschirner: Der kleine Hydriot von W. Müller.
Johannes Kittel: Das Lied vom braven Mann von Bürger.
- V. Ferdinand Pahl: Das Riesenspielzeug von Chamisso.
Adolph Schulze: Klein Roland von Uhland.
- Nachmittags um 2 Uhr werden in den einzelnen Klassen die Censuren vertheilt, darauf erfolgt im Klassenzimmer Secunda die Versetzung und der Schluss des Schuljahrs.
- Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 2. April, Morgens 8 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt an den vorhergehenden Tagen.
- IV. Heinrich Ebeling: Das ABC von Fr. Günthier.
Hugo Ruff: Die Tanne von Freiligrath.
- III. Martin Rocha: Die Glocke von Schiller.
Paul Mudra: Des Sängers Fluch von Uhland.
- II. Heinrich Simon: Pompeji und Herculaneum von Schiller.
Theodor Wolff: Die Frühlingsfeier von Klopstock.
- I. Adolph Wolff: Laudes Camilli, eigene lat. Arbeit.
Alexander Rüdenbeck: Mein Vaterland, poetischer Versuch in Stanzen.
Oscar Pank:
Dum vires annique sinunt, tolerate labores:
Jam veniet tacito curva senecta pede.
Versuch in lateinischen Distichen.
Bernhard Hübler (Abiturient):
Gehorche gern, denn es geziemt dem Manne,
Auch willig das Beschwerliche zu thun.
Eigene Arbeit, womit derselbe von der Anstalt Abschied nimmt.
Abiturienten-Entlassung. Gesang.
- Dr. Tzschirner.**

II. Alphabetisches Verzeichniss der Schüler nach den Classen.

Diejenigen, bei deren Namen * steht, sind Decurionen oder Ordnungsschüler.

	N a m e.	Geburtsort.	Stand des Vaters.	N a m e.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
I.	1	* Albin, Theodor.	Kompendorf.	53	Glette Hermann.	Peitz.
	2	Ebers, Georg.	Charlottenburg.	54	Häseler, Ernst.	Cottbus.
	3	Hohlfeld, Friedrich.	Forste.	55	Hartmann, Max.	Jastrow.
	4	* Hübler, Bernhard.	Cottbus.	56	Hartung, Gustav.	Cottbus.
	5	Koimzer, Otto.	Gr. Gelzig.	57	Hoffmann, Paul.	Peitz.
	6	Ludwig, Eduard.	Lagow.	58	Jahn, Franz.	Cottbus.
	7	Mager, Math.	Terpe.	59	Jahr, Richard.	Cottbus.
	8	Markgraf, Hermann.	Cottbus.	60	Kahle I., Fritz.	Cottbus.
	9	Pank, Oscar.	Leuthen.	61	Kahle II., Albert.	Cottbus.
	10	Piehler, Theodor.	Cottbus.	62	Karbe, Emil.	Berlin.
	11	Rödenbeck, Alexander.	Drebkau.	63	Klamroth, Wilhelm.	Cottbus.
	12	Schmidt, Otto.	Spremburg.	64	Knüchel, Otto.	Cottbus.
	13	Wintzer, Theodor.	Rade am Walde.	65	Koppe, Hermann.	Cottbus.
	14	Wolf I., Adolph.	Cottbus.	66	Krüger, Rudolph.	Brunschwig.
	15	Wolf II., Robert.	Cottbus.	67	Lehmann I., Hermann.	Cottbus.
	16	Zimmermann, Robert.	Leipa.	68	Lehmann II., Adolph.	Cottbus.
II.	17	* Bohnstedt, Reinhold.	Bitterfeld.	69	v. Leupoldt, Siegfried.	Reuthen.
	18	Böttcher, Franz.	Cottbus.	70	Liersch, Moritz.	Cottbus.
	19	Buerdorf, Bruno.	Spremburg.	71	Lortzing, Emil.	Cottbus.
	20	Burscher, Moritz.	Sirega.	72	Michaelis I., Emil.	Cottbus.
	21	Centner, Otto.	Spremburg.	73	Michaelis II., Albert.	Cottbus.
	22	v. Diepow, Arndt.	Görißk.	74	Mudra, Paul.	Peitz.
	23	Donath, Otto.	Calau.	75	Müller, Paul.	Spremburg.
	24	Hellwig, Paul.	Lugk.	76	Pagé, Ernst.	Cottbus.
	25	Kämpfe, Hermann.	Lugk.	77	Rocha, Martin.	Schönhöhe.
	26	Koch, Georg.	Cottbus.	78	Rundorf, Emil.	Peitz.
	27	* Korn, Georg.	Frankfurt.	79	Schneider, Eduard.	Gr. Gaglow.
	28	* v. Löbenstein, Alfr. Frhr.	Lohsa.	80	Schmidt I., Hermann.	Seufenberg.
	29	Lortzing, Max.	Heilsberg.	81	Schmidt II., Heinrich.	Gr. Kaschen.
	30	Molle, Franz.	Cathlow.	82	Schmiel, Otto.	Sempfen.
	31	Paprosch, Rudolph.	Cottbus.	83	Schneider, Robert.	Seufenberg.
	32	v. Rechenberg, Georg Frhr.	Schönberg.	84	Schulz, Wilhelm.	Seufenberg.
33	Richter, Paul.	Frankfurt.	85	Somntag, Fritz.	Cottwitz.	
34	Ritter, Paul.	Cottbus.	86	Stöhr, Robert.	Peitz.	
35	Robel, Ernst.	Cottbus.	87	Vogel, Julius.	Cottbus.	
36	Simon, Heinrich.	Berlin.	88	Wendler, Paul.	Madlow.	
37	Stäber, Richard.	Cottbus.	89	Wintzer, Hugo.	Dessa.	
38	Stäglich, Wilhelm.	Cottbus.	90	Zimmermann, Paul.	Gr. Lieskowitz.	
39	Struck, Hermann.	Cottbus.	91	Berg, Gustav.	Cottbus.	
40	Strucker, Paul.	Trebendorf.	92	Boit, Johannes.	Cottbus.	
41	Walther, Hermann.	Alt-Bauhof.	93	Bacht, Richard.	Sommerfeld.	
42	Wintzer, Gustav.	Neuss.	94	Bader, Wilhelm.	Neuhausen.	
43	* Wolf, Theodor.	Cottbus.	95	Budr, Hans.	Tauer.	
44	Berger I., Walther.	Cottbus.	96	Ebeling, Heinrich.	Weissagk.	
45	Berger II., Max.	Cottbus.	97	Elias, Hermann.	Lichtenfelde.	
46	Böttcher, Bernhard.	Cottbus.	98	Fuchs, Paul.	Cottbus.	
47	Bohnstedt, Johannes.	Stolzenberg.	99	v. Hake, Arthur.	Straupitz.	
48	Büttner, Franz.	Cottbus.	100	Harnisch, Reinhold.	Papitz.	
49	v. Diepow, Arthur.	Lieskau.	101	Hoppenrath, Robert.	Cottbus.	
50	Dölle, Franz.	Ruhland.	102	Elias, Eduard.	Berlin.	
51	Elias, Eduard.	Ostrow.	103	Hübner, Reinhold.	Königswalde.	
52	Ferschke, Theodor.	Straupitz.	104			

Daher ist dieses Institut von leihweise mit Schulbüchern z Buchhändlern Hrn. Gehling tentheils Ausgaben von Klass (von Schneider und von Rie Das andere sind Schulbücher bücher eingeführt, doch zum den Primanern Hübler (3), wig (2), Zimmermann (3), terner Hübler (1). Das Inst reren Exemplaren von Schula

Der physikalisch ner bedeutenden Reparatur u

Unser zoologisches sem Jahre durch folgende G augestopftes Hermelin (muste Fulica atra, Sterna Hirundo,

Noch sei hier nach Sammlung gedacht, das an merlieutenant Hr. v. Renne wissenschaftlichen Sammlunge

Für alle diese Gesch sten Dank hiermit auszuspre unsere Schulbücher-Leihbiblio lichste zu empfehlen. Wir v büchern, sei es in Gelde, auf

Von Familien in der sind diese Unterstützungen an sialstädten vielfach geschieht zung den für junge Leute nie deten Familien ausser für A Verfeinerung der äusseren ges werth erscheinen, es möchte sigen Hilfsvereine zur Unterst zelne bedürftige Schüler in A

10. Or

Donnerstag, den 13. März, V Gesa

Prima: Religion Ebelin

Physik Bolze, Französ

Secunda: Salust. Braun

Mathematik Bolze.

Tertia: Cæsar Rotter. G

graphie Hölzer.

Nachmittags von

Quarta: Nepos Koch. I

Quinta: Latein Stäber.

Sexta: Latein Helke. R

Gesa

Freitag, den 14. März, Vorn

Gesa

VI. Kuno Tzshirner: Der

Müller.

Johannes Kittel: Das

von Bürger.

V. Ferdinand Pahl: Da

Chamisso.

Adolph Schulze: Klei

Nachmittags um 2 U

Klassenzimmer Secunda die V

Das neue Schuljahr b

erfolgt an den vorhergehenden

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

erden, um ärmere Schüler wenigstens ste Weise von den beiden hiesigen enen uns der erstere 9 Bände gröss- untrer 2 griechische Wörterbücher n französisches (von de la Veaux). n unserer Anstalt nicht als Schul- henke sind ferner eingegangen von Markgraf (1), Koinzer (2), Lud- aner Kämpffe (1), von dem Quar- 3 griech., 4 lat. Lexica, ausser meh-

a, aber das Heber-Barometer ist ei-

stopften Vögeln. Dasselbe ist in die- der Tertianer Emil Lortzing ein e 4 ausgestopfte Vögel: Falco buteo,

einer reichhaltigen Mineralien- de ehemalige Rittergutsbesitzer Pre- Aufstellung und Erhaltung der natur- eine erfolgreiche Thätigkeit gewidmet. den gehorsamsten und verbindlich- hrverehrten Gönnern unserer Anstalt Berücksichtigung auf das angelegent- sei es in bei uns eingeführten Schul-

Schüler.

ae 9 Schüler unterstützt. Ehemals auch jetzt noch in andern Gymna- gewährt eine derartige Unterstütz- es dieselben durch Verkehr in gebil- Herzens mannigfaltigen Gewinn für t es im höchsten Grade wünschens- lgemeiner werden. — Von dem hie- einmal eine Geldvertheilung an ein-

Übungen.

beling: Das ABC von Fr. Günther.

Die Tanne von Freiligrath.

cha: Die Glocke von Schiller.

a: Des Sängers Fluch von Uhland.

imon: Pompeji und Herculanium

r.

olff: Die Frühlingsfeier von Klop-

olff: Laudes Camilli, eigene lat.

Rödenbeck: Mein Vaterland,

Versuch in Stanzen.

annique sinunt, tolerate labores:

tacito curva senecta pede.

ch in lateinischen Distichen.

Hübler (Abiturient):

ern, denn es geziemt dem Manne,

das Beschwerliche zu thun.

, womit derselbe von der Anstalt

mt.

en-Entlassung. Gesang.

nsuren vertheilt, darauf erfolgt im

Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler

Dr. Tzschirner.

		N a m e		Geburtsort.		Stand des Vaters.				N a m e		Geburtsort.		Stand des Vaters.	
105	14	Jänike, Eugen.	Granow.	Rittergutsbesitzer.	159	Kappe, Otto.	Cottbus.	Kaufmann.							
106	15	Kahle, Ernst.	Cottbus.	Rathsh. u. Fabrikb.	160	Körting, Martin.	Kolkwitz.	Bauergutsbesitzer.							
107	16	Kallina, Wilhelm.	Cottbus.	Amtsdiener.	161	Krügler I., Emil.	Cottbus.	Handlungsbesitzer.							
108	17	Kemnitz, Paul.	Leitz.	Rittergutsbesitzer.	162	Krügler II., Otto.	Cottbus.	Rathsh. u. Kaufm.							
109	18	Kieschke, Moritz.	Cottbus.	Kämmerer.	163	Lehmann, Moritz.	Cottbus.	Leinwandkaufmann							
110	19	Klamroth, Robert.	Cottbus.	Rathsh. u. Apoth.	164	v. Leopoldt, Conrad.	Reichen.	Rittergutsbesitzer.							
111	20	Klingmüller I., Ludwig.	Cottbus.	Bäckermstr.	165	Lenschner, Paul.	Cottbus.	Dr. Kreisphysikus.							
112	21	Klingmüller II., Adolph.	Cottbus.	Gastwirth.	166	Liesche, Franz.	Cottbus.	Tuchmachermstr.							
113	22	Kobbigk, Georg.	Seftenberg.	Rechtsanwalt.	167	Linde, Adolph.	Cottbus.	Tuchmachermstr.							
114	23	Köppen, Carl.	Hegermühle.	Hüttenbeamter.	168	Lossow, Fedor.	Cottbus.	Braunschwig.							
115	24	Krügler, Paul.	Braunschwig.	Kaufmann.	169	Müller, Hugo.	Lang-Lippsdorf.	Gasthofbesitzer.							
116	25	Lehmann, Hermann.	Heyerswerda.	Seifensiederemstr.	170	Oesterwitz, Ferdinand.	Lenow.	Seifenspinnmstr.							
117	26	Lortzing, Albert.	Cottbus.	Regierungsgeom.	171	Paul, Ferdinand.	Cottbus.	Secretär.							
118	27	Mann, Oscar.	Cottbus.	Kreisrichter.	172	Peifer, Paul.	Cottbus.	Schneidmstr.							
119	28	Märkisch, Carl.	Dreßkau.	Kämmerer.	173	Rodenberg, Friedrich.	Wefdingen.	Kaufmann.							
120	29	Meyer, Eltrenreich.	Berlin.	Gendarm-Wachtm.	174	Rodig, Alexander.	Cottbus.	Schönfärbmstr.							
121	30	Müller, Heinrich.	Burg.	Mühlbesitzer.	175	Roff, Clemens.	Sandow.	Kaufmann.							
122	31	Oesterwitz, Wilhelm.	Linow.	Schlossprediger.	176	Römmel, Hermann.	Spremberg.	Meiselmstr.							
123	32	Otto, Hermann.	Dreßkau.	Bürgermeister.	177	Rösch, Emanuel.	Petz.	Goldarbeiter.							
124	33	Platz, Wilhelm.	Cottbus.	Tuchmachermstr.	178	Sack, Paul.	Cottbus.	Gerichtsrath.							
125	34	Ruff, Hugo.	Sandow.	Kaufmann.	179	Schefflen, Gustav.	Cottbus.	Chaussee-Aufseher.							
126	35	Schlegel, Theodor.	Stradow.	Major a. D.	180	Schulze, Adolph.	Wolgast.	Gerichtsrath.							
127	36	Schmidt I., Franz.	Cottbus.	Postbeamter.	181	Sonntag, Max.	Cottwitz.	Pre diger.							
128	37	Schmidt II., Alfred.	Cottbus.	Kaufmann.	182	Spitzner, Hermann.	Vesehau.	Gerichtsrath.							
129	38	Schulze I., Eduard.	Rheinsberg.	Steuerredant.	183	Starke I., Rudolph.	Dreßkau.	Kreisrichter.							
130	39	Schulze II., Johannes.	Cottbus.	Lehrer.	184	Starke II., Julius.	Cottbus.	Dreßkau.							
131	40	Schulze III., Ernst.	Cottbus.	Tuchmachermstr.	185	Teinkobach, Albert.	Cottbus.	Cottbus.							
132	41	Schüttge, Theodor.	Berlin.	Oberprediger.	186	Vaitz, Albert.	Cottbus.	Cottbus.							
133	42	Seiffert, Emil.	Cottbus.	Tuchapreieur.	187	Wagner, Rudolph.	Cottbus.	Cottbus.							
134	43	Stämer, Friedrich.	Cottbus.	Schneidmstr.	188	Darng, Max.	Sommerfeld.	Färbermeister.							
135	44	Teschner, Paul.	Cottbus.	† Kaufmann.	189	Beig, Paul.	Seimberg.	Tuchmachermstr.							
136	45	Tröger, Theodor.	Cottbus.	Schuhmachermstr.	190	Elias, Theodor.	Cottbus.	Tuchfabrikant.							
137	46	Tzschner, Oscar.	Breslau.	Gymnasialdirector.	191	Henze, Ernst.	Boltsdorf.	Rittergutsbesitzer.							
138	47	Vale, Hermann.	Cottbus.	Fabrikbesitzer.	192	Herz, Otto.	Seufenberg.	Drechslermstr.							
139	48	Vogt, Oscar.	Vesehau.	Kaufmann.	193	Kittel, Johannes.	Cottbus.	Tuchmachermstr.							
140	49	v. Werthern, Julius Frhr.	Ellinghausen.	Kittengutsbesitzer.	194	Kritschke, Hermann.	Cottbus.	Backemstr.							
141	50	Wichmann, Carl.	Brandz.	† Antmann.	195	Krüger, Friedrich.	Gr. Ossing.	Gastwirth.							
142	51	Zeidler, Hermann.	Cottbus.	Tuchmachermstr.	196	Kunstmann, Hermann.	Cottbus.	Gastwirth.							
143	52	Zesch, Adolph.	Cottbus.	Gastwirth.	197	Lersch I., Paul.	Cottbus.	Tuchfabrikant.							
144	53	Zimmermann, Otto.	Leipz.	Prediger.	198	Lersch II., Theodor.	Cottbus.	Tuchfabrikant.							
145	1	Bergmann, Hermann.	Cottbus.	Kaufmann.	199	Müller, Hermann.	Lang-Lippsdorf.	† Prediger.							
146	2	Bombeck, Gustav.	Berlin.	Steueraufseher.	200	Pannwitz, Wilhelm.	Cottbus.	Schlossermstr.							
147	3	Bombeck, Adolph.	Cottbus.	Buchhalter.	201	Schmidt, Otto.	Seufenberg.	Gastwirth.							
148	4	Bacht, Kurt.	Neuholland.	Tabagist.	202	Schüssler, Johannes.	Cottbus.	Bachhalter.							
149	5	Gollam, Hugo.	Zillichenau.	Haupt-Redant.	203	Schwalbe, Ferdinand.	Magdeburg.	† Lehrer.							
150	6	Elias, Ernst.	Cottbus.	Tuchmachermstr.	204	Tzschner, Kuno.	Breslau.	Gymnasialdirector.							
151	7	Feldner, Albert.	Cottbus.	Gefängenswärter.	205	Voigt, Reinhold.	Braunschwig.	Rittergutsbesitzer.							
152	8	Heinrich, Louis.	Soran.	Steueraufseher.	206	v. Werthern, Edm. Frhr.	Ellinghausen.	Rittergutsbesitzer.							
153	9	Jahn, Hugo.	Cottbus.	Oberbürgermeister.	207	v. Werthern, Hugo Frhr.	Ellinghausen.	Rittergutsbesitzer.							
154	10	Jahn, Edmund.	Cottbus.	† Nadlenstr.	208	Wieder, Oswald.	Bergen.	Lehrer.							
155	11	Jakubasch, Hermann.	Granst.†	Prediger.	209	Wilke I., Alfred.	Cottbus.	Gerichtsrath.							
156	12	Jentsch, Rudolph.	Cottbus.	Tischlermstr.	210	Wilke II., Kurt.	Cottbus.	Gerichtsrath.							
157	13	Kalle, Richard.	Liebersose.	Actarius.	211	Wolf, Emil.	Cottbus.	Glasfactor.							
158	14	Kobbigk, Otto.	Seufenberg.	Rechtsanwalt.	24		Friedrichshain.								